

## Präambel

**Zitat:** „*Wer neu anfangen will, soll es sofort tun. Denn eine überwundene Schwierigkeit vermeidet hundert neue.*“ (Japanisches Sprichwort)

Unser Schulprogramm entstand in Selbstverantwortung der Grundschule Keune in Forst nach den Vorgaben des Brandenburgischen Schulgesetzes. Mit diesem Schulprogramm legen wir die grundlegenden Ziele unserer Schule dar. Es zeigt uns die Wege auf, die dort hinführen und die Verfahren, die das Erreichen der Ziele überprüfen und bewerten. Das vorliegende Schulprogramm ist die zentrale Grundlage der innerschulischen Zusammenarbeit, die darauf gerichtet ist, die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit gezielt weiter zu entwickeln und auf einem steigendem Niveau, das auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist, zu sichern.

Um dem gerecht zu werden, hat unsere Schule gemeinsam mit den Eltern sowie den Lehrerinnen das vorliegende Schulprogramm entwickelt, in den Gremien diskutiert und beschlossen. Eine Steuergruppe, bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern, einem Vertreter/ einer Vertreterin des Schulfördervereins und des Schulträgers, arbeitet seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 einmal im Jahr an der Fortschreibung und Modifizierung des Schulprogramms. So soll unsere Schule angesichts der stetig wandelnden Gesellschaft auch künftig seinem Erziehungs- und Bildungsauftrag nachkommen.

Da der Unterricht ein wesentlicher Aspekt des Schulprogramms ist, wird der fachlichen und didaktischen Qualität besondere Beachtung geschenkt. So ist es wichtig, sich über die erreichte Qualität von Bildung und Erziehung zu vergewissern, um Stärken und Schwächen aufzuzeigen und Verbesserungsprozesse einzuleiten.

Wenn es um die Verbesserung der Wirksamkeit des Unterrichts und der Vergleichbarkeit der Anforderungen und Bewertungen geht, erscheint es sinnvoll, Inhalte und Methoden des Unterrichts sowie die erzielten Leistungen und Ergebnisse auch weiterhin zum Gegenstand fachlicher Diskussionen zu machen. Dazu zählen auch die Absprachen über eine gezielte Qualitätsentwicklung, besonders im Blick auf die neuen Richtlinien und Rahmenlehrpläne für die Grundschule. Mit diesem Schulprogramm gibt sich unsere Grundschule einerseits eine Orientierung für die weitere pädagogische Arbeit und für das pädagogische Handeln zu größerer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, andererseits ist es offen für eine weitere Fortschreibung.

Das Schulprogramm der Grundschule Keune bildet die Verständigungsgrundlage für die pädagogische Arbeit und Weiterentwicklung der Schulkultur.

### Leitideen unserer schulischen Arbeit

Wir, die Schulgemeinschaft der Grundschule Keune, wollen unsere Schule als Ort des gemeinsamen Lernens bewusst miteinander gestalten.

Im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und soziale Verhaltensweisen herauszubilden sowie grundlegende Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Den Anspruch eines jeden Kindes auf Bildung und Erziehung wollen wir in einer wertschätzenden und kooperativen Art und Weise in einer kindgerecht gestalteten Lernumgebung realisieren.

### Wir verwirklichen unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit

- indem wir Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit und kulturellen Identität annehmen, sie individuell fördern sowie ihre Lernfreude wecken und erhalten,
- indem wir frühzeitig die fremdsprachliche Förderung in den Mittelpunkt rücken (Englisch – Frühbeginn, Französisch – AG, Polnisch – AG)
- indem wir die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess **ermutigend** begleiten und sie zur Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft erziehen
- indem wir sie zur eigenen Entscheidungsfähigkeit, zu einem verantwortungsbewussten Verhalten gegenüber sich selbst, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern und der Umwelt erziehen
- indem wir ihnen Toleranz und ein gewaltfreies Miteinander vorleben und ihnen diese Werte vermitteln
- indem wir projektorientiertes, fachübergreifendes und praxisnahes Lernen ermöglichen
- indem wir die Gegebenheiten unseres Ortsteiles berücksichtigen (den Bäcker, die Freiwillige Feuerwehr, die Gaststätte „La Cueva“, die Agrargenossenschaft, den Sportverein Schwarz-Weiß-Keune, die Gaststätte „Zur blauen Maus“, die Evangelische Gemeinde (Bademeusel), die SG Bademeusel (Faustball), den NP-Markt sowie die Sparkasse Spree-Neiße (vertreten durch Herrn Oliver Rieger).

## 1.1 Grundschule im Grünen

Unsere Schule liegt im Ortsteil Keune im Süden der Stadt Forst. Schaut man aus dem Fenster des Altneubaus der Schule hat man einen wundervollen Blick auf den Neißedamm und das Neißevorland, das eines der Urstromtäler des Landes Brandenburg ist und somit von seinen geografischen Bedingungen her einem Feuchtbiotop ähnelt und einen optimalen Lebensraum für verschiedene Pflanzen und Tiere bildet.

Auf unserem weiträumigen, leider auch sehr großflächig betonierten, Schulgelände stehen viele Bäume und Sträucher. Für unsere Kinder gibt es viel Platz zum Spielen, Toben, Sich-Verstecken und Sich-Erholen in den Pausen und auch während der Zeit der Hortbetreuung am Nachmittag. Das gelbe (alte) Klinkergebäude ist sehr historisch und beherbergt derzeit unsere Hortkinder, die den Hort „Pfiffikus“, unter der Leitung von Fr. Specht, besuchen. Hinter diesem Gebäude befindet sich der Spielplatz des Hortes, zu dem einige nicht mehr ganz neue Spielgeräte, ein kleiner Bolzplatz sowie ein Sandkasten gehören. Durch die Weitläufigkeit unseres Schulgeländes und die sehr ländliche Schulumgebung bietet sich oft die Möglichkeit für den Unterricht im Grünen, für Unterrichtsgänge, Naturwanderungen u.ä.. Unser Teich auf dem Schulhof ergänzt dieses „grüne Ambiente“. Die „Keuneschen Alpen“, die man in einer 5-minütigen Wanderung erreicht, sind eine kleine Hügellandschaft, die durch Verwehungen im Pleistozän entstanden sind, und u.a. die Gelegenheit für geografische und biologische Untersuchungen bzw. Beobachtungen bietet.

Drei Gebäude befinden sich auf unserem Schulgelände, von denen die beiden Klinkergebäude schon ziemlich betagt sind. Das gelbe Gebäude ist ca. 100 Jahre alt, war die ursprüngliche Schule des Ortsteils Keune und wird z.Z. ausschließlich vom Hort der Schule genutzt. Im Dachgeschoss dieses Hauses befindet sich eine Mietwohnung, die von der Familie Friedrich bewohnt und von Frau Elke Friedrich als Tagesmutter bis zum vergangenen Jahr gleichzeitig als Kindertagesstätte für eine Kleingruppe von ein- bis dreijährigen Kindern und genutzt wurde. 104 Hortkinder sind derzeit in unserem Hort untergebracht, von denen die Hortgruppe der Klasse 4 seit dem Schuljahr 2018/2019 jedoch aus Platzgründen in die 1. Etage des „Altneubaus“ der Schule einquartiert wurde. Zwei Räume wurden dem Hort in Abstimmung mit dem Schulträger renoviert und zur Verfügung gestellt. Das ist logistisch nicht immer ganz einfach, wird aber

von der KITA in Kooperation mit der Schule sehr flexibel in die Praxis umgesetzt.

Der rote Klinkerbau ist unser Schulgebäude für die Schülerinnen und Schüler der FLEX-Klassen. Hier befinden sich in der ersten und zweiten Etage je ein Teilungs- und ein Klassenraum, die seit den 90-er Jahren keine Renovierung mehr erfahren haben. 1992 wurden in diesem Gebäude die Heizungsanlage und die Fenster erneuert. Im Dachgeschoss dieses Gebäudes befinden sich ein Förder- bzw. Kleingruppenraum, indem die Sonderpädagogin der Schule die Förderung der Schülerinnen und Schüler der FLEX durchführt und ein zweiter Raum, der als Beratungszimmer für die FLEX-Teams genutzt wird. Dieser Teil der Schule ist bisher sehr antiquarisch eingerichtet und in einem baulich sehr maroden Zustand. Der Schulträger plant auch hier die Komplettsanierung des Gebäudes und die Nutzungsänderung dieses Schulteils zugunsten des Hortes.

Einen großen Nachteil in diesem Bereich der Schule stellt auch das Fehlen sanitärer Einrichtungen für die Schülerinnen und Schüler der FLEX dar. Die Schülerinnen und Schüler der FLEX nutzen derzeit die Sanitäreinrichtungen des Hortgebäudes bzw. die des Altneubaus und müssen somit den Schulhof beim Toilettengang überqueren. Das stellt eine unzumutbare Situation für die jüngeren Schulkinder dar.

Unser 1981 errichteter „Altneubau“ beherbergt die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 6, bietet ihnen vier Klassenräume, einen Fachunterrichtsraum, einen Medienraum und drei Förder- sowie Kleingruppenräume. Diese wurden zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 in Eigeninitiative der Lehrkräfte, der Schulsozialarbeiterin, des Hausmeisters sowie der Schulleitung renoviert und eingerichtet. Die Finanzierung des Mobiliars wurde vom Schulförderverein der Grundschule Keune und teilweise durch private Spenden unterstützt. Inzwischen wurde im Parterre im ehemaligen Vorbereitungsraum W-A-T der Schule im Rahmen des Projektes „Lerngruppe +“ ein Lernbüro eingerichtet. Dieses Lernbüro bietet den Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf „emotional – soziale Entwicklung“ sowie Autismus 3x in der Woche die Gelegenheit, selbstständig (nach einem Tagesplan), projektorientiert und in Ruhe zu arbeiten. Ein Lehrkräfte-Tandem sowie die Einzelfallhelfer und eine Lerntherapeutin stehen den Schülerinnen und Schülern dort zur Seite.

Die Renovierung des Medienraumes sowie des Sekretariats der Schule wurde durch den Schulträger zu Beginn des Schuljahres 2017/2018

veranlasst. Gleichzeitig werden diese beiden Räume teilweise mit neuem Mobiliar ausgestattet. Die Anschaffung von zwei Interaktiven Tafeln steht, in Abstimmung mit dem Schulträger, noch in diesem Kalenderjahr auf der Agenda.

Zum Verwaltungstrakt der Schule gehören weiterhin das Lehrerzimmer, der Kopier- und Beratungsraum sowie das Schulleitungszimmer, das Schulleiterin und Abwesenheitsvertreter der Schulleiterin gemeinsam nutzen. Zwei Vorbereitungsräume für die Lagerung der Unterrichtsmaterialien der Lehrkräfte befinden sich in der oberen Etage des „Altneubaus“. Sie sind in einem baulich recht fragwürdigen Zustand. (Wasserschäden, Risse im Mauerwerk, ...).

Im ersten und zweiten Stockwerk gibt es jeweils einen Toilettentrakt für Jungen und Mädchen, die sauber, jedoch sehr nostalgisch ausgestattet sind und derzeit eher dem Standard der 80-er/90-er Jahre des 20. Jahrhunderts entsprechen.

Im Parterre dieses Gebäudes befinden sich der Essensraum mit ca. 50 Sitzplätzen und angrenzender Essenausgabe, die Küche (die auch durch die AG „Kochen und Backen“ genutzt wird) sowie der W-A-T-Raum inklusive Vorbereitungsraum (z.Z. Lernbüro). Die Schulküche sowie der Bereich der Essenausgabe sind in einem ziemlich maroden Zustand und entsprechen den Anforderungen einer modernen Küche nicht. Der Hausmeister hat seinen Werkstattbereich auf der rechten Seite des Eingangsbereiches.

Feuerschutztüren sowie Fluchtwege (in Form von Außentreppen) wurden 2008 am „Altneubau“ installiert.

Die Turnhalle (ca. 800m von der Schule entfernt), die in den Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichtet wurde, wurde zum Ende des vergangenen Schuljahres abgerissen. Z.Z. entsteht eine nagelneue Einfeldturnhalle, an der eine moderne Außensportanlage errichtet wird. Der Bau der Turnhalle ist für das Schuljahr 2019/2020 konzipiert. In dieser Zeit fahren unsere Schülerinnen und Schüler dreimal in der Woche zum Sportunterricht der ehemaligen Realschul-Turnhalle. Deshalb sind unsere Unterrichtswochen derzeit in A- und B-Wochen gegliedert, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, rhythmisiert 14-tägig in zwei bzw. Blöcken oder in einem Block (je eine Doppelstunde), den Unterricht zu absolvieren. Der Schulträger investiert derzeit etwa 2,1 Millionen Euro in die Errichtung der Sporthalle. Dafür sind wir, die gesamte Schulgemeinschaft, sehr dankbar.

Bezüglich des Aus- und Umbaus der drei Schulgebäude hat sich der Schulträger in den letzten drei Jahrzehnten stark mit Investitionen zurückgehalten, da der Schulstandort bis 2014/2015 als „nicht gesichert“ galt. Das systematische Auslaufen der Grundschule bis 2019 sowie deren darauffolgende Schließung war durch die Stadtverordnetenversammlung autorisiert. Erst nach der Zurücknahme dieses Beschlusses und durch die Genehmigung des MBS des Landes Brandenburg kam es 2015 zur Autorisierung des Erhalts der Grundschule Keune. Unser Grundschulstandort gilt seit dieser Zeit auch perspektivisch als gesichert und nun gilt es, den Investitionsstau zum Erhalt der baulichen Substanz zu beseitigen.

Im Oktober 2017 stimmte die Stadtverordnetenversammlung einem Aus- und Umbau der Grundschule Keune zu. Derzeit (September 2020) beschloss man im Stadtparlament der Stadt Forst zunächst eine erneute Machbarkeitsstudie durchführen zu lassen, um zwischen einem Neu- oder Aus- und Umbau der Schule entscheiden zu können. Da dies 2016 bereits schon einmal erfolgt ist, rechnen wir als Schule nicht mit baulichen Veränderungen in den nächsten 5 bis 10 Jahren. Die Finanzierung eines evtl. Aus- und Um- oder auch Neubaus ist bisher noch nicht geklärt.

## **1.2 Personelle Bedingungen der Grundschule Keune**

154 Schülerinnen und Schüler lernen im Schuljahr 2020/2021 an der Grundschule Keune. Sieben Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogisch diagnostiziertem Förderbedarf werden z. Z. in den Klassen 3 ,4, 5 und 6 unterrichtet. Darunter sind drei Schülerinnen und Schüler mit autistischem Verhalten. Die drei Jungen lernen in den Jahrgangsstufen 3, 5 und 6. Zehn afghanische und ein syrisches Kind besuchen die Jahrgangsstufen 1, 2 ,3, 4, 5 und 6 erlernen hier die deutsche Sprache und beschäftigen sich mit weiteren Inhalten des Grundschulrahmenlehrplans des Landes Brandenburg.

Zu unserem Lehrkräfteteam gehören derzeit 10 Lehrkräfte (davon eine männliche Lehrkraft), eine Schulsozialarbeiterin (die komplett mit einer vollen Stelle an unserer Schule tätig ist), eine Pädagogische Unterrichtshilfe (mit 32 Stunden pro Woche), zwei Einzelfallhelfer sowie eine Musik- und Entspannungstherapeutin/Yogalehrerin, die das Lehrkräfteteam einmal pro Woche für 5 Stunden verstärkt. Sie arbeitet immer mittwochs mit den Kindern der Jahrgangsstufen 2 bis 6. Eine Mutter, die auch Yoga-Trainerin ist, unterstützt uns am Dienstag zusätzlich im Bereich Yoga und Entspannung für zwei Stunden.

Eine Sonderpädagogin sowie eine Lerntherapeutin gehören zu unserem Team. In 23 Stunden pro Woche fördert die Sonderpädagogin in Kleingruppen oder auch im Einzelunterricht Schülerinnen und Schüler der FLEX sowie Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf. Seit zwei Schuljahren ist sie mit vollem Stundenumfang bei uns an der Schule tätig. Die Lerntherapeutin arbeitet in 6 Stunden intensiv an der Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Lernbüro. Für die Förderung im Bereich der LRS ist seit einigen Jahren eine Lehrkraft verantwortlich, die sich auf diesem Gebiet fortgebildet hat und gleichzeitig verantwortlich für die Leitung der Fachkonferenz Deutsch ist. Für den Bereich der Dyskalkulie steht uns eine Lehrkraft zur Verfügung, die in diesem Schuljahr auch komplett an unserer Schule arbeitet.

Zum technischen Personal der Grundschule Keune zählen der Hausmeister, der eine Vollzeitstelle an unserer Schule hat sowie die Schulsachbearbeiterin, die mit 30 Wochenstunden an unserer Einrichtung tätig ist.

Mit dem Hort „Pfiffikus“, der unserer Schule direkt angegliedert ist, arbeiten wir eng zusammen. Sieben Erzieherinnen und Erzieher (inklusive Leiter) sind im Bereich der Nachmittagsbetreuung für unsere Kinder verantwortlich. Mit diesen Kolleginnen und deren KITA-Leitung gibt es einerseits regelmäßige Absprachen, andererseits bei Bedarf auch eine flexible Zusammenarbeit.

Für unsere Arbeitsgemeinschaften sind in diesem Schuljahr, neben den verantwortlichen Lehrkräften, Fr. Kubisch (AG Töpfern), Fr. Foerster (ehrenamtlich – AG Französisch) und Fr. Wawrzyniak (AG Polnisch) verantwortlich. Eine ehemalige Lehrkraft der Schule leitet in diesem Schuljahr die Kunst-AG. Diese Angebote werden von unseren Schülerinnen und Schülern gern angenommen.

## **2. Grundsätzliche Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit der Grundschule Keune**

### **2.1 Leitbild unserer Schule**

Die Lehrkräfte unserer Grundschule stimmten, nach intensiver Teamarbeit in der Konferenz der Lehrkräfte, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern das Leitbild und die wichtigsten Ziele für die Entwicklung unserer Schule, unserer Unterrichtsarbeit sowie die Zusammenarbeit mit den einzelnen Gremien und Kooperationspartnern ab. Für jeden Anfangsbuchstaben unseres Namens überlegten wir ein für uns wichtiges, zutreffendes Ziel bzw. Attribut unserer Arbeitsweise. Dieses Leitbild unserer Schulgemeinschaft wurde zu Beginn des Schuljahres entwickelt, sollte von allen Beteiligten verinnerlicht werden und peu à peu in die Realität des Schullebens umgesetzt werden. Dass die Realisierung unserer Vorhaben nicht von einem Tag auf den anderen allumfassend gelingt, ist uns bewusst. Deshalb werden wir unsere Leitlinien einmal pro Schuljahr mit den beteiligten Personengruppen (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Kooperationspartner und Schulträger) evaluieren, um evtl. Veränderungen oder Aktualisierungen vorzunehmen oder Alt-Bewährtes beizubehalten.

### **Leitbild der Grundschule Keune**

***G – grün (Erziehung zu Umweltbewusstsein und Liebe zur Natur)***

***S – Selbstständigkeit und Souveränität innerhalb der pädagogischen Arbeit***

***K – Kunst, Kreativität und Können***

***E – eigeninitiativ/ eigenständig***

***U – ursprünglich (traditionell)***

***N – neugierig***



## ***E – ehrgeizig/ ehrlich***

*Das Leitbild wurde am 06.11.2017 in der Konferenz der Lehrkräfte sowie am 08.11.2017 in der Schulkonferenz der Grundschule Keune einstimmig beschlossen. Seine Entwicklung sowie die Diskussion dazu erfolgten im Vorfeld mit den Lehrkräften sowie in der Eltern- und Schülerkonferenz. Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird es noch einmal überprüft und von der Schulkonferenz in Abstimmung mit der Schüler- und Lehrerkonferenz beschlossen.*

Als Erläuterung zu den einzelnen Elementen des Leitbildes – hier noch einige Erklärungen:

Die Erziehung zu Umweltbewusstsein, der Liebe zur Natur und zur gesunden Ernährung unserer Schülerinnen und Schüler liegt uns hier in Keune, in dieser ländlichen Umgebung, besonders am Herzen. Nicht nur Wanderungen, Exkursionen und Projektstage in der Natur bringen unseren Schülerinnen und Schülern die landschaftlichen Besonderheiten unserer direkten Umgebung näher. Naturkundliche Beobachtungen, Experimente oder auch Pflanzungen können vor Ort direkt durchgeführt bzw. unterstützt werden. Das „Grüne Klassenzimmer“, die geplanten Hochbeete der einzelnen Klassen auf dem Schulhof (anstelle eines Schulgartens) sowie die einzelnen, kleinen Firmen in der Nähe der Schule unterstützen das praxisnahe, umweltorientierte Arbeiten unserer Schüler im Unterricht.

Die Anregung unserer Schülerinnen und Schüler zum zunehmend selbstständigeren Arbeiten, mehr Selbstvertrauen sowie mehr und mehr Souveränität in ihrer Arbeitsweise liegt uns als Lehrkräfteteam am Herzen. Dieser Teil unseres Leitbildes kooperiert stark mit dem Ziel, die Eigeninitiative und Eigenständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler weiter zu entwickeln. Das berührt einerseits den Bereich der Unterrichtsgestaltung und andererseits gleichzeitig den Bereich der Schulkultur unserer Schule. Während es im Unterricht noch eine größere Herausforderung ist, Schülerinnen und Schüler einer Grundschule zunehmend mehr selbst entscheiden zu lassen, welche Arbeitsmaterialien, welche Teampartner oder welche Herangehensweise sie wählen, um komplexere Aufgaben zu erledigen, ist es im Bereich der Schulkultur einfacher, sie mehr und mehr in die Gestaltung unseres Schullebens einzubeziehen. Hier beteiligen sie sich beispielsweise an der Gestaltung des Schulhauses, des Schullogos, der Schulhomepage, der Schul- und Klassenregeln

sowie der Pausengestaltung. Über die Gremien (Schülerkonferenz, Schulkonferenz bspw.) entscheiden sie mit über Vorhaben, Projekte und schulische Höhepunkte. Hier sind sie sehr interessiert, kommunikativ und engagiert. Sie übernehmen gern Verantwortung, und gerade die Schüler- und Klassensprecher versuchen, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Diskussion über gemeinsame Vorhaben bzw. Vorstellungen mit ins Boot zu holen.

Kunst, Kreativität und Können zeigen sie, wenn es z.B. darum geht, das Schulhaus mit zu gestalten. Die Einrichtung, farbige Gestaltung der neuen Förder- und Kassenräume beeinflussen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Ideen. Das Schreiben der Kurzfassung der Schulordnung, die künstlerische Ausgestaltung des Schulhauses, des Foyers und das Kreieren des Schullogos stehen derzeit im Fokus ihrer künstlerischen Arbeit. Unter Anleitung der Erwachsenen sollen sie auch dazu motiviert und befähigt werden, durch Fotos, kleine Artikel über schulische Ereignisse, die neu erstellte Homepage mit zu gestalten. Gleichzeitig nehmen sie mit eigenen Arbeiten, Experimenten oder kleinen Projekten an Wettbewerben innerhalb der Stadt, des Landkreises bzw. des Landes Brandenburg teil. Beispiele dafür sind Wettbewerbe, wie der Vorlesewettbewerb der Stadt- und Kreisbibliothek, die Teilnahme an künstlerischen Wettbewerben oder Ausstellungen verschiedener Einrichtungen (z.B. Volks- und Raiffeisenbank und Sparkasse), die Teilnahme an Mathematikolympiaden (auch überschulisch in den einzelnen Stufen) oder auch die Teilnahme an der "Big Challenge".

Im sportlichen Bereich gehört die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an mehreren Turnieren, wie dem Soccer-Cup der Sparkasse, verschiedenen Fußball- und Zweifelderballturnieren, Turnwettkämpfen u.ä. dazu.

Ihre Neugier und ihre Offenheit gegenüber Neuem wird durch die Möglichkeit im Unterricht zu experimentieren, zu recherchieren und zu bauen (zu konstruieren) am Leben erhalten. Eine Kooperation mit den beiden Schulen freier Trägerschaft (Evangelische Grundschule Forst und Archmedis-Grundschule Forst-Noßdorf) sind in diesem Bereich sehr sinnvoll und nutzbringend, da diese beiden Schulen schon bereits vielfältige Erfahrungen im Bereich Forschen und Experimentieren haben.

Ehrgeizig zu sein, gute Lernergebnisse zu erzielen und Lernerfolge zu erreichen, ist ein weiteres an unserer Schule für die Schülerinnen und Schüler angestrebtes Ziel, das es ihnen ermöglichen soll, sich auch an den weiterführenden Schulen sowie in ihrem weiteren Leben zu bewähren. Das ist ein nicht so leicht zu

erreichendes Ziel, da der Lernwille und die Motivation unserer recht heterogenen Schülerschaft recht unterschiedlich ausgeprägt ist. Eine gute, intensive Zusammenarbeit mit den Eltern sowie unseren Kooperationspartnern ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Gleichzeitig ist es uns wichtig, die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler weiter zu entwickeln, ihnen Umgangsformen wie Fairness, Sachlichkeit und Teamfähigkeit zu vermitteln. Dabei helfen uns ein klares Regelsystem, die zusätzlichen Unterstützungssysteme unseres (bisherigen) multifunktionalen Teams im Bereich der Förderung und zukünftig solche sozial und mental ausgerichteten Sequenzen – wie der Klassenrat, Entspannungsübungen und Yogaunterricht sowie das Verhaltenstraining.

## **2.2 Grundsätze guten Unterrichts an der Grundschule Keune**

1. Wertschätzender und fairer Umgang miteinander (Lob, Anerkennung und Ermutigung kennzeichnen unsere gemeinsame Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern)
2. Zunehmende Erziehung zu Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler (hinsichtlich der Organisation ihrer eigenen Arbeit und deren inhaltlicher Ausrichtung)
3. Positive Einflussnahme auf die Motivation/ den Lernwillen der Schülerinnen und Schüler, um eine erhöhte Leistungsbereitschaft zu bewirken.
4. Zunehmende Differenzierung von Aufgabenstellungen – ausgerichtet an den unterschiedlichen Kompetenzniveaus der Schülerinnen und Schüler in unseren heterogenen Lerngruppen. (Arbeit nach individuellen Förderplänen)
5. Anschaulicher, praxisbezogener, umweltnaher Unterricht, um ein anwendungsbereites Wissen zu vermitteln (sowie den Schülerinnen und Schülern das Vorgehen durch “Learning by doing“ zu vermitteln)
6. Nutzung von neuen Medien (mit den an unserer Schule gegebenen technischen Möglichkeiten), um Schülerinnen und Schüler der verschiedensten Jahrgangsstufen im Umgang mit dieser Technik zu schulen sowie diese Kenntnisse anwendbar zu machen
7. Anwendung abwechslungsreicher Unterrichtsformen, wie Frontalunterricht, selbstständige Schülerarbeit, Freiarbeit, Tages-oder Wochenplanarbeit,

Stations- oder Projektarbeit unter der Nutzung unterschiedlicher Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)

8. Schaffung einer positiven, angenehmen Lernatmosphäre im Unterricht durch einen freundlichen Umgang miteinander/ in einer freundlichen, sauberen und gut organisierten Unterrichtsumgebung.

9. Klare Transparenz der Leistungsanforderungen/ Kriterien der Leistungsbewertung gegenüber den Schülerinnen und Schülern im Unterricht. (regelmäßige Rückmeldung zu erbrachten Leistungen bzw. zur Lernentwicklung – inklusive)

Eine besondere Ausrichtung hat der Unterricht in den Jahrgangsstufen 1 und 2, der sogenannten FLEX. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler beider Jahrgänge gemeinsam (jahrgangsübergreifend) in einer Lerngruppe. Zur Zeit lernen 27 Erstklässler gemischt mit 25 Zweitklässlern in zwei FLEX-Klassen. Die FLEX gibt es seit 2005 an unserer Schule. Zwei Klassenlehrerinnen, zwei Teilungslehrerinnen und eine Sonderpädagogin stehen für die gemeinsame Realisierung dieses Unterrichtsmodells in den Jahrgangsstufen 1 und 2 zur Verfügung. Sie arbeiten im FLEX-Team schon über längere Zeit zusammen, nutzen verschiedene offene Unterrichtsmethoden und geben den jüngeren Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Möglichkeit, entsprechend ihres recht unterschiedlichen Ausgangsniveaus und Arbeitstempos in den einzelnen Lernbereichen einen individuellen Lernrhythmus zu finden, sie, je nach Bedarf, zu fördern und zu fordern. Sechs von zehn Lehrkräften unserer Schule haben eine modulare Fortbildung zum Unterrichten in der FLEX besucht und sich somit für die Anforderungen in diesem Bereich qualifiziert. Eine Lehrkraft (die ursprünglich aus dem Bereich der Sekundarstufe 1 und 2 kommt) plant, an solch einer Qualifizierung zeitnah teilzunehmen.

### **3. Projektarbeit**

Um einen praxisnahen, umweltorientierten, aber auch künstlerisch und sportlich ausgerichteten Unterricht durchzuführen, helfen uns verschiedene interessante Projekte, um unsere Schülerinnen und Schüler auf eine andere, offenere, Art und Weise mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen zu konfrontieren. Oft können sie ihre besonderen Kompetenzen in die Projektarbeit einbringen, ihre Ergebnisse gemeinsam erarbeiten und diese dann auch präsentieren. Über Jahre hinweg haben sich bestimmte Projekte bewährt und sind somit schon zur Tradition geworden. Andererseits gibt es auch immer wieder neue

Herausforderungen oder interessante Projektangebote, denen wir uns gern stellen wollen. Diese werden zu Beginn des Schuljahres in allen Gremien unserer Schulgemeinschaft diskutiert und abgestimmt. Erst dann werden sie in den Schuljahresarbeitsplan eingearbeitet.

Zu den Projekten, die sich bewährt haben, gehören beispielsweise: - das Igel – und Kartoffelprojekt sowie das Buchstabenfest (in der FLEX), das „Fest des Wissens“ für alle Jahrgangsstufen am Ende eines jeden Schuljahres, das Weihnachts- und Osterprojekt (auch für alle Jahrgangsstufen), verschiedene Projekte im Rahmen des Sach-, Deutsch- und Kunstunterrichts sowie Sportprojekte, wie das Schwimm- oder Sportfest der Schule. Der Fasching ist ein Projekt für die Jahrgangsstufen 1 bis 4, das wiederholt in Zusammenarbeit mit dem „Forster Hof“ oder in einer Sporthalle der Umgebung (z.B. SG Bademeusel) durchgeführt wird.

Mit unseren älteren Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 planen wir innerhalb des Biologie- und L-E-R-Unterrichts die Durchführung eines Projektes mit der Polizei zur Suchtprävention. Leider ist aus Kapazitätsgründen hier zeitnah kein gemeinsamer Termin zu finden. Ein Medienprojekt (über eine Woche hinweg) mit 15 ausgewählten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 bis 6 findet in Kooperation mit der Stiftung „digitale Chancen“ auch in diesem Schuljahr wieder statt. Frau Kubisch und Frau Foerster betreuen diesen Part im Nachmittagsbereich.

Auch die Teilnahme an der ARD-Radionacht im November 2020 sowie am Vorlesetag gehört bereits seit 2017/2018 zur Tradition. Auch hier können unsere Schülerinnen und Schüler zeigen, wie kreativ und interessiert sie an literarischen und künstlerischen Tätigkeiten sind. Die Übernachtung in der Schule während der Radionacht ist ein turbulentes Schmankerl für ausgewählte Schülerinnen und Schüler. Im vergangenen Schuljahr gewannen zwei Kinder unserer Schule erste Plätze für ihre selbst geschriebenen Geschichten.

Eine auf Kriterien gestützte Evaluation zur Auswertung von „Corona“ wurde durch unsere Schulkonferenzvorsitzende zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 für alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte geplant und durchgeführt. Zeitnahe Feedbacks zu den Problemlagen werden in allen Gremien eingeholt.

#### **4. Gremienarbeit**

Für uns als Schulleitung sowie für die Lehrkräfte der Grundschule Keune ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, den Schülerinnen und Schülern sowie die Arbeit im gesamten Lehrkräfteteam und deren Gremien sehr wichtig. Ohne die Mitwirkung und die Mitsprache der einzelnen Personengruppen unserer Schulgemeinschaft kann sich ein guter Unterricht, kombiniert mit einem interessant gestalteten Schulleben, nur sehr einseitig entwickeln. Deshalb hat es für uns absolute Priorität, alle drei Personengruppen und deren Gremien einzubeziehen und regelmäßig gemeinsame Vorhaben zu planen und zu beschließen.

Die Schulkonferenz, als wichtigstes entscheidendes Gremium der Schule, trifft sich mindestens dreimal im Schuljahr unter der Leitung der Schulkonferenzvorsitzenden. Sie wird alle zwei Jahre neu gewählt und trifft wichtige Entscheidungen (zur Fortschreibung sowie zur Evaluation des Schulprogramms & des Unterrichts/ zur Unterrichtsorganisation/ zum Inkrafttreten des neuen Schulinternen Curriculums; ...) Die Inhalte ihrer Zusammenkünfte orientieren sich u.a. auch an den Problemlagen der Eltern, die in den Elternversammlungen oder in den zeitlich jeweils vorgelagerten Elternkonferenzen diskutiert bzw. eingebracht werden. Um verantwortliche Eltern schnell zu informieren, gewählte Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrkräfte mit einzubinden, sind die gewählten Mitglieder der Gremien per Mail miteinander vernetzt, um bei Bedarf schnell und zielführend handeln zu können. Der Schulträger, der einen Aus- und Umbau unserer Grundschule für die nächsten drei bis fünf Jahre geplant hat, nimmt an den Zusammenkünften der Schulkonferenz teil, um in wichtige Beschlussfassungen involviert zu sein.

Die Elternkonferenz, zu der je zwei Elternsprecher pro Klasse, die Schulleiterin und eine Lehrkraft der Schule sowie eine Schülerin oder ein Schüler der Schülerkonferenz gehören, berät im Vorfeld der Schulkonferenz auch mindestens dreimal pro Schuljahr Inhalte, Vorhaben, Projekte, Problemlagen der Schule und sorgt somit für Transparenz und eine qualitativ gute Kommunikation zwischen den Eltern, den Lehrkräften und der Schulleiterin. Um die Sicht der Schülerinnen und Schüler nicht zu vernachlässigen, kann sich auch hier ein Vertreter der Schülerschaft dazu äußern.

Die Schülerkonferenz tagt in einem Rhythmus von ca. 6 Wochen gemeinsam mit der Schulleiterin, um Aufgaben der Schülerinnen und Schüler, konkrete

Aktivitäten sowie gemeinsame Projekte zu diskutieren. Auch sie können hier eigene Ideen einbringen, Vorschläge machen oder auch Veränderungen anregen. In diesem Schuljahr geht es beispielsweise um die gemeinsame Planung von Projekten bzw. Veränderungen in der Formulierung der Schulordnung (Schaffung einer Kurzform für das Schulhaus). Die Schülerinnen und Schüler dieses Gremiums wählen eine Lehrerin/ einen Lehrer des Vertrauens, um evtl. Unterstützung aus der Reihe der Lehrkräfte für die Lösung von Problemen zu bekommen.

In den Lehrerkonferenzen diskutieren wir unsere gemeinsamen Vorhaben, Projekte, Probleme und natürlich die inhaltliche Ausgestaltung unseres Unterrichts. Sie finden mindestens sechsmal pro Schuljahr statt, ein Elternvertreter (Fr. Sommer/Mutter eines Schülers der Klasse 3) nimmt daran teil, um die Belange der Eltern in dieser Konferenz zu vertreten. Da Frau Sommer auch Mitglied der Eltern- und Schulkonferenz unserer Schule ist, kann sie uns bewegende Anliegen und die der Elternschaft in diesem Gremium transparent machen.

Die Fachkonferenzen der Schule (Mathematik, Deutsch, Englisch und Sport) beraten auch mindestens dreimal im Schuljahr alle fachlichen Belange/ Vereinbarungen des Unterrichts. In diesem und im letzten Schuljahr stand die Entwicklung eines Schulinternen Curriculums im Mittelpunkt der Arbeit dieser Konferenzen. In einer Schulinternen Fortbildung (SchiLf) im August 2017 erarbeiteten wir uns im gesamten Team zunächst die Teile A und B unseres Curriculums. Wesentliche, für uns wichtige Ziele und Vereinbarungen zum aktuellen Schulprogramm, fächerverbindende und fachübergreifende Aspekte wurden hier herausgearbeitet und in mehreren Übersichten zusammengetragen und veranschaulicht. Die Arbeit an den einzelnen Fachplänen lag und liegt in der Hand der Fachkonferenzen, deren Fachkonferenzleiter regelmäßig an den überschulischen Zusammenkünften des Staatlichen Schulamtes Cottbus teilnahmen. Seit dem vergangenen Schuljahr geht es nun noch um die Festlegung der Bewertungskriterien hinsichtlich des kompetenzorientierten Lernens und der standardisierten Leistungseinschätzung und die Evaluation der Umsetzung des neuen Schulinternen Curriculums. Das nimmt neben der Planung und Vorbereitung von Projekten, Wettbewerben sowie der Diskussion um die Bestellung von wichtigen, modernen Unterrichtsmitteln bspw. einen großen Raum in der Arbeit der Fachkonferenzen ein. Ein Vertreter der Elternvertretung wird zu den Zusammenkünften der Fachkonferenzen eingeladen und kann somit

Anteil an der fachlichen Ausrichtung der unterrichtlichen Arbeit der Schule nehmen.

Ein- bis zweimal im Schuljahr vernetzt die Schulleiterin die Arbeit der Fachkonferenzleiterinnen und -leiter, indem sie sich einen Überblick über deren Arbeitseise verschafft und neue, gemeinsame Aufgaben in den Fokus rückt.

## **5. Kooperationen**

Um die Leitlinien des Schulprogramms umsetzen zu können, hat unsere Schule Kooperationen mit verschiedensten gesellschaftlichen Institutionen geschlossen:

1. mit der Polizeiwache Forst/ Polizeipräsidium Cottbus
2. mit der Stadtbibliothek Forst
3. mit dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Forst
4. mit den KITA-s „Waldhaus“, „Kinderland“ und „Wasserwerk“
5. mit der SG Bademeusel
6. mit dem SV „Schwarz-Weiß Keune“
7. mit der Entspannungs-und Musiktherapeutin/ Yogalehrerin
8. mit der AG-Leiterin der AG Polnisch
9. Agrarprojekt mit der „Ackerdemie“ in Potsdam in Kooperation mit der AOK im Rahmen des Projektes „Gute, gesunde Schule“.

Weiterhin arbeiten wir eng mit dem Förderverein der Grundschule Keune e.V, dem Verein „Freunde für Keune e.V, der Bäckerei Merschank in Forst, der Agrargenossenschaft Forst e.G, der Evangelischen Gemeinde Forst, dem Jugendamt des Spree-Neiße Kreises zusammen.

Für das nächste Schuljahr (2020/2021) planen wir die Kooperationen mit der Gutenberg-Oberschule Forst sowie mit der Zeebr@-Grundschule Zeestow zu vertiefen und in einem Kooperationsvertrag schriftlich festzuhalten. Die Lehrkräfte der Fachkonferenzen Kunst und Englisch der Grundschule Keune und der Astrid-Lindgren-Grundschule Spremberg arbeiten kontinuierlich in den entsprechenden Fachkonferenzen zusammen.

Ein schwierigeres Unterfangen ist es derzeit, die Schulpartnerschaft zur 4. Grundschule in Lubsko (Polen) am Leben zu erhalten. Diese Partnerschaft, die es erst seit 2019 gibt, musste durch CORONA erst einmal ruhen. Diese wieder zu aktivieren und mit Inhalten zu füllen, ist eine Aufgabe, die sich unsere Schulgemeinschaft längerfristig stellt. Unserer Schulleiterin kommt hierbei eine



besondere Verantwortung zu, da sie in der Zeit von 2006 bis 2008 im Auftrag der RAA als Lehrkraft an der Grundschule in Brody im Deutschunterricht tätig war. Durch diese Tätigkeit und die Initiative der Schulsozialarbeiterin der Grundschule Keune gab es im Schuljahr 2019/2020 eine intensive Zusammenarbeit, Schüler- und Lehreraustausch sowie bilingualer Tandem-Unterricht. Inzwischen ist es uns gelungen, zumindest Briefpartnerschaften zu zwei französischen Schulen und einer Schule in Lodz (Polen) herzustellen. Wir planen und organisieren derzeit, gemeinsam mit der Stadt Forst, die Teilnahme an einer Kooperation der Schülerinnen und Schüler mit denen einer Schule in Nikaragua.

## **6. Fortbildung**

Alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule qualifizieren sich regelmäßig durch individuelle Fortbildungen ihrer Wahl weiter. Derzeit ist jede Lehrkraft für die Evaluation der SCHiC in den einzelnen Fächern verantwortlich. Damit die Überarbeitung der Fachpläne gelingt, sind unsere Lehrkräfte auch in diesem Schuljahr in Arbeitskreisen mit fachlicher Prägung im Netzwerk SPN (Nord) organisiert. Weiterhin sind wir gerade dabei, nach einer Befragung mehrerer Beteiligter an Schule durch das SEP, unseren Fortbildungsbedarf für „Schule für Gemeinsames Lernen“ für die nächsten drei Schuljahre festzulegen. Ein BUSS-Berater-Team wird uns dabei zur Seite stehen. Die Schulleitung nimmt selbst regelmäßig an Qualifizierungsmaßnahmen teil, kontrolliert die Fortbildungsaktivitäten der Lehrkräfte kontinuierlich und regt die Lehrkräfte in den Mitarbeiter- und Personalgesprächen dazu an, sich zielgerichtet zu qualifizieren. Sie dokumentiert die Fortbildungsaktivitäten der Lehrkräfte in einer Art Portfolio.

Gleichzeitig überzeugt sich die Schulleiterin einmal im Schuljahr durch Hospitation bei allen Lehrkräften der Schule von der Qualität des Unterrichts. Dies ist im Schuljahr erfolgt jährlich anhand des Beobachtungsbogens der Visitation des Landes Brandenburg. Zu den zu beobachtenden Kriterien während dieser Hospitationen verständigten sich die Lehrkräfte und die Schulleitung bereits im Vorfeld. Eine zeitnahe kritische Auswertung der Unterrichtsbesuche stand u.a. im Mittelpunkt der Mitarbeiter- und Personalgespräche. Geplant sind diese Unterrichtsbesuche auch im kommenden Schuljahr für die Monate März bis Mai 2021. Gleichzeitig ist die Durchführung eines Studientages für alle Lehrkräfte des Teams für den Monat September 2021 vorgesehen. Hier möchten wir (inkl. unserer technischen

Kräfte und unseres multifunktionalen Teams) gern an die Zeebr@-Grundschule in Zeestow fahren, um dort zu hospitieren und von den Erfahrungen diese Pink-Schule in der Praxis zu lernen.

Zusätzlich regt die Schulleiterin ihre Lehrkräfte zu gegenseitigen Unterrichtsbesuchen an, die außerhalb gemeinsamer Unterrichtsaktivitäten liegen. Die Fachkonferenzen der Schule legten dabei noch nicht fest, in welchem Bereich der Fokus der Unterrichtsbeobachtungen liegen soll. Das ist noch ein Entwicklungspotenzial unseres Teams.

Die SchiLf unserer Schule für jedes Schuljahr werden jährlich, entsprechend der aktuellen Problemlagen oder Erfordernisse durch das Lehrkräfteteam vorgeschlagen, diskutiert und abgestimmt. Da die Schulleiterin in diesem Schuljahr (2017/2018) neu an die Schule kam und keine langfristige Planung für diese Veranstaltungen vorlag, stimmte sie kurzfristig in der letzten Konferenz der Lehrkräfte des Schuljahres 2016/2017 (an der sie als Gast teilnahm) die Inhalte mit den Lehrkräften ab.

|                             |       |   |
|-----------------------------|-------|---|
| August 2020                 | 6h    | Schulprogramm<br>v.: SL   |
| September 2020              | 2- 3h | Cachon v.: Fr.Foerster/<br>Fr. Kubisch  |
| November 2020               | 4h    | Autismus 2 v.: SL   |
| August 2020/ Januar<br>2021 | 4h    | Umgang mit der<br>Interaktiven Tafel<br><br>v.: SL + Firma Bomba<br>(Dresden) |

Innerhalb der Konzeption für die Umsetzung der Inhalte der „Schule für Gemeinsames Lernen“ wird es separate Planungen für die Fortbildung unseres gesamten Lehrkräfteteams bzw. einzelner Kleinteams geben. Die Einbeziehung von Externen verschiedener Professionen, von Beratern des BUSS sowie individuelle Fortbildungen der Lehrkräfte, gerade für den Bereich Fördern und Fordern stehen im Mittelpunkt unserer Planungen.

## 7. Evaluation

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit an der Grundschule Keune ist die Etablierung einer Feedbackkultur, die sich auf von uns gewählte Kriterien stützt und seit Beginn dieses Schuljahres regelmäßig stattfindet. Obwohl es im Schulprogramm 2012/2013 als Ziel formuliert wurde, erfolgte die Umsetzung dieses Vorhabens eher mündlich, spontan bzw. sporadisch. In den Konferenzen der Lehrkräfte, teilweise in den Fachkonferenzen und in den Gremien gab es ein kurzes Feedback zu Projekten, gemeinsamen Vorhaben oder Fragen zur Qualität von Unterricht.

Die Auswertung der ILeA+ (in diesem Bereich waren wir 2018/2019 Pilotschule), der Vergleichs- sowie der Orientierungsarbeiten erfolgt durch die Fachkonferenzvorsitzenden in der Konferenz der Lehrkräfte, der Eltern-, Schüler- und Schulkonferenz. Aufgrund dieser Ergebnisse analysieren die Lehrkräfte Aufgabenstellungen, Unterrichtsmethoden und –formen sowie den Umgang mit einer differenzierten Arbeitsweise.

Eltern – und Schülerfragebogen zur Qualität des Unterrichts an der Grundschule Keune stehen seit Dezember 2017/2018 beiden Personengruppen einmal pro Schuljahr der Jahrgangsstufen 3 bis 6 zur Verfügung, um dem Lehrkräfteteam und der Schulleitung eine gezielte Rückmeldung zu geben. Zusätzlich evaluierten wir in den Gremien über das SEP des ISQ und über selbst erstellte Fragebogen unsere Ausgangslagen und Bedarfe in Bezug auf das „Gemeinsame Lernen“. Die Entscheidung zu dieser Vorgehensweise trafen, nach Beratung dieses Vorhabens in der Konferenz der Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern in ihren Gremien. Die Auswertung der Fragebogen wird durch die Schulleitung und die verantwortlichen Lehrkräfte realisiert und dann in den Gremien der einzelnen Personengruppen sowie in den Elternversammlungen transparent gemacht.

Schlussfolgerungen für die eigene Unterrichtsarbeit sowie die Gestaltung des Schullebens daraus zu ziehen, bleibt eine Herausforderung für das Lehrkräfteteam.

Gleichzeitig bieten die Gremien, die Elternsprechtage und Elternversammlungen Gelegenheit für Feedback zu schulischen Veranstaltungen, der Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, zur Kommunikation zwischen den an Schule Beteiligten oder auch zur Unterrichtsorganisation bzw. zum schulischen Umfeld.

Auch das wird von unserem Team in den Dienstberatungen und Konferenzen der *Lehrkräfte* thematisiert. Veränderungen vorzunehmen, ist eine weitere

anspruchsvolle Aufgabe für uns als Schulgemeinschaft.

Forst, 20.08.2020

*gez. Fabienne Sommer*

---

(Schulkonferenzvorsitzende)

gez. Sylvia Foerster

---

(Schulleiterin)